

REGIOGRÜN ERLEBNISRADROUTE SÜD



VOM KÖLNER VOLKSGARTEN ZUM BONNER HOFGARTEN



RADWANDERN DURCH DIE RHEINISCHEN GÄRTEN

Tourlänge **38 km**

Höhenmeter **213 m**

Schwierigkeitsgrad **leicht**

REGIOGRÜN – SEHENSWÜRDIGKEITEN UND PROJEKTE IM SÜDKORRIDOR

5 Die Landschaftsachse Meschenich

Wie andere Bereiche der Rheinaue ist auch der RegioGrün-Südkorridor „Die Rheinischen Gärten“ durch die im Untergrund vorkommenden Kiesablagerungen des Altrheins geprägt. Abgebaut wird der Kies in diesem Grünkorridor überwiegend zwischen Meschenich und Keldenich.

Umgeben von ackerbaulichen und großindustriell geprägten Flächen, wurde bereits 1991 ein rund 26 ha großes Naturschutzgebiet auf ausgekierten Flächen der „Kiesgruben Meschenich“ ausgewiesen. Es ist ein wichtiger Ersatzlebensraum für Pflanzen und Tiere, die in den Rheinauen ursprünglich beheimatet waren. Dazu gehören z.B. seltene Fledermausarten wie der Große Abendsegler und die Wasserfledermaus.

Um den Grünkorridor „Die Rheinischen Gärten“ zu einem durchgängigen Naherholungsbereich zu gestalten, wurden die Feldwege entlang der Landschaftsachse Meschenich im Rahmen des RegioGrün-Projekts fahrradfreundlich ausgebaut. Zwei Teilbereiche im Norden und Süden dieses Abbaugebietes sollen mittelfristig mit Badeseen gestaltet werden. Dazwischen erstreckt sich eine beruhigte Landschaftszone, die ausschließlich der naturräumlichen Entwicklung vorbehalten ist. Bereits jetzt lädt das Schutzgebiet mit einem erhöhten Aussichtspunkt zum Verweilen ein, der Rastbänke und einen Blick aufs Wasser bietet. Die Landschaftsachse Meschenich ist neben den Landschaftsparks Entenfang und Eichholz ein weiterer grüner Mosaikstein im Südkorridor von RegioGrün.



Abbau in den Kiesgruben bei Meschenich



Radfahrer auf der RegioGrün-Erlebnistradroute Süd

10 Der Landschaftspark Eichholz

In einer der waldärmsten Kommunen des Rhein-Erft-Kreises wurde mit dem RegioGrün-Projekt „Landschaftspark Eichholz“ ein Gegenteil eingeleitet: In Wesseling-Keldenich ist zwischen 2012 und 2014 ein naturnah gestaltetes Naherholungsgebiet mit Waldflächen, Blumenwiesen, Baum- und Heckenstrukturen, Rasenflächen und Spielwiesen angelegt worden.

Ein neues Wegesystem lädt zu Spaziergängen ein und verbindet das angrenzende neue Wohngebiet mit der offenen Kulturlandschaft der Niederterrasse. Auf dem ca. 8 ha großen Areal entsteht damit nicht nur ein Stück Lebensqualität für die Menschen vor Ort, sondern auch ein vielfältiges Mosaik von Lebensräumen, Kleinstrukturen und Refugien für Tier- und Pflanzenarten. Mit der Verwendung heimischer Gehölzarten und der Einsaat gebietseigener Kräuter- und Gräserarten werden die Richtlinien des Naturschutzes berücksichtigt. Am Siedlungsrand von Keldenich erhält die nördlich gelegene Kulturlandschaft „Entenfang“ mit dem Landschaftspark Eichholz eine Ergänzung. Ausgehend vom Berzdorfer Ortsrand über das Naturschutz- und Erholungsgebiet Entenfang bis zum Dickopsbach wächst nun aus unterschiedlichen Inselprojekten ein zusammenhängender Grünzug.

Auf diese Weise wird das Erbe Adenauers, das 1922 mit der Entwicklung der Grüngürtel im Kölner Stadtgebiet begann, 90 Jahre später im Großraum Köln mit zahlreichen Einzelmaßnahmen des RegioGrün-Projektes fortgesetzt.

13 15 Obst- und Gemüseregion Rheinland

Neben Braunkohleflözen und den vom Rhein abgelagerten Kiesen und Sanden findet sich in der Kölner Bucht noch ein weiterer „Bodenschatz“: Löss. Diese fruchtbare Bodenschicht entstand in den Kaltzeiten vor 2,6 Mio. bis 10.000 Jahren. Große Mengen an Staub, die durch Gesteinsverwitterung im Umfeld der europäischen Gletscher entstanden, konnten vom vegetationsfreien Boden über Staubstürme in die Luft gehoben werden und lagerten sich an weniger exponierten Orten wieder ab – typischerweise vor Mittelgebirgen, wie dem rheinischen Schiefergebirge.

Lössböden lassen sich leicht bearbeiten und haben einen günstigen Wasserhaushalt, was sich besonders in trockenen Jahren positiv auf den Pflanzenanbau auswirkt. Dies sind – neben der Fruchtbarkeit – Eigenschaften des Lössbodens, die die Menschen schon früh zum Siedeln bewegt haben, so dass die Siedlungsspuren der Kölner Bucht bis in die Steinzeit reichen.



Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Kölner Bucht bis in die Gegenwart von intensivem Acker- und Gartenbau sowie von Obstanbau geprägt ist.

Je nach Jahreszeit durchfahren Sie einen farbenfrohen RegioGrün-Korridor



Apfelplantage bei Wesseling-Berzdorf

Die seit dem 20. Jahrhundert fortschreitende Industrialisierung der Landwirtschaft hat hier Intensiv-Ackerlandschaften entstehen lassen, die Sie auf Ihrer Route vom Kölner zum Bonner Stadtrand durchfahren. Sie sind die eigentlichen „Rheinischen Gärten“ dieses Korridors und übertreffen an Ausdehnung die Stadtparks wie Volks- und Hofgarten oder die Gärten an den Brühler Schlössern bei weitem. Unmittelbar hinter dem Äußeren Grüngürtel Kölns beginnt der Ackerbau mit verschiedenen Kohl- und Salatsorten, Möhren, Rüben, Mais, Raps, Kürbissen oder Sonderkulturen wie Spargel und Broccoli.

Natürliche Elemente kommen in dieser Landschaft selten vor. Nur wenige Gehölzreihen, Gebüschsäume oder Waldinseln begleiten die Strecke – meist schweift der Blick bis zum Horizont. Das RegioGrün-Projekt schuf in den Grünkorridoren zusätzliche Elemente der natürlichen Landschaft wie etwa Blühstreifen und Baumreihen. Bei Wesseling-Berzdorf durchfahren Sie vermehrt Obstanbaugebiete, bei Bornheim-Roisdorf färbt der Gartenbau die Landschaft mit vielfältigen Zierpflanzen farbenprächtig ein.

REGIOGRÜN: NATUR.ERLEBNIS.RAUM

RegioGrün – die Idee

Ausgehend vom historischen Erbe der zwei bestehenden Kölner Grüngürtel entwickelt RegioGrün ein System von Landschaftsräumen, die durch Erlebnisradrouten „erfahrbar“ werden. Dies erfolgt über insgesamt sechs „Freiraumkorridore“, die auf der linken Rheinseite bis in die Erftaue und die bewaldete Ville, rechtsrheinisch bis ins Bergische Land reichen. Sie schaffen die Verbindung zu einem neuen, Dritten Grüngürtel und vermitteln eine urbane Erlebnislandschaft mit all ihren Brüchen und Widersprüchen.

Das Konzept RegioGrün ist zugleich Bauplan für eine „blau-grüne Infrastruktur“ der Zukunft und ein wichtiger Beitrag zu einem Kulturlandschaftsnetzwerk. Mit den Freiraumkorridoren und dem Dritten Grüngürtel wird nicht nur ein suburban geprägter Raum gegliedert und strukturiert, zugleich wird eine Vorgabe zur Siedlungsentwicklung und zum Erhalt von Freiraum- und Erholungsflächen geschaffen.

Dieses Faltblatt stellt Ihnen die Erlebnisradroute durch den Südkorridor (K5) „Die Rheinischen Gärten“ vor.



Ein starkes Bild – das RegioGrün-Netz mit seinen drei Grüngürteln, sechs Korridoren und sechs Erlebnisradrouten

RegioGrün – die Projekte

Innerhalb der Korridore und dem Dritten Grüngürtel wurden bereits konkrete Maßnahmen zum Aufbau des RegioGrün-Netzes realisiert. Zahlreiche Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung und werden in den nächsten Jahren fertig gestellt. Die Umsetzung der Projekte wird teilweise mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie Landes- und Bundesmitteln gefördert.

INFORMATIONEN ZUR ROUTE

Die Radroute Süd führt Sie vom Volksgarten in der Kölner Neustadt-Süd zum Hofgarten am Kurfürstlichen Schloss (Universität) in Bonn. Sie durchfahren die abwechslungsreiche und je nach Jahreszeit sehr bunte Landschaft der rheinischen Börde, die durch zahlreiche Obst-, Gemüse- und Blumenanbauflächen geprägt sind.

Start: Volksgarten, Eifelplatz, 50677 Köln

Ziel: Am Hofgarten, 53113 Bonn

Streckendaten: Länge 38 km; Höhenmeter 213 m

ÖPNV-Anschluss:

Am Start: Bhf. Köln Süd, Straßenbahn Eifelplatz

Am Ziel: Hbf. Bonn

Streckenvarianten:

- **38 km:** Mit dem Rad vom Kölner Volksgarten zum Hofgarten des kurfürstlichen Schlosses in Bonn. Die Rückfahrt erfolgt mit der Bahn vom Hbf. Bonn zum Bhf. Köln Süd.
- **15 km:** Mit dem Rad vom Kölner Volksgarten zu den Brühler Schlössern; die Rückfahrt erfolgt mit der Bahn vom Bhf. Brühl.

Karten: Zur weiteren Orientierung wird die Radwanderkarte NRW Nr. 43 „Rhein-Erft-Kreis, Stadt Köln“, 1:50 000 empfohlen.



Beschilderung:

Die Radroute Süd ist in beiden Richtungen befahrbar und mit RegioGrün-Wegweisern ausgeschildert: gelbe Pfeile auf blauem Grund. Start- und Endpunkt sind jeweils mit einer RegioGrün-Stele gekennzeichnet. Bitte beachten Sie zusätzlich die Beschilderung des Radverkehrsnetzes NRW.

Herausgeber:

Rhein-Erft-Kreis · Amt für Umweltschutz und Kreisplanung
Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim

Bearbeitung: Koordinierungsstelle RegioGrün

Kontakt: www.regio-gruen.de · info@regio-gruen.de

Text: Maria A. Pfeifer und Koordinierungsstelle RegioGrün

Gestaltung: Conny Koepl · vice versa, Köln

Kartographische Bearbeitung: Thomas Vogelmann, Mannheim

Fotos: Maria A. Pfeifer, Heinrich Pützler/GDT, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Voreifel-Touristik, Stadt Köln

Sollte eine Quelle nicht oder nicht richtig genannt worden sein, bitten wir Sie um einen Hinweis an die Redaktion.

Auflage: 10.000 Exemplare im Oktober 2014

RegioGrün-Partner: Rhein-Erft-Kreis, Stadt Köln, Stadt Wesseling, Stadt Brühl, Stadt Bornheim, Gemeinde Alfter, Bundesstadt Bonn, Naturpark Rheinland

In Kooperation mit:



Fördermittelgeber:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



STÄDTBAU-
FÖRDERUNG
von Radl, Laibers und
Gemeinden

REGIOGRÜN ERLEBNISRADROUTE SÜD

Vom Volksgarten in Köln zum Hofgarten in Bonn (38 km)

Der RegioGrün-Südkorridor erstreckt sich, ausgehend vom Inneren Kölner Grüngürtel, bis etwa nach Hersel im Norden von Bonn. Auch dieser Korridor ist stark durch die im Untergrund vorkommenden Kiesablagerungen des Altrheins geprägt, die zwischen der Landschaftsachse Meschenich und Wesseling-Keldenich abgebaut werden. Die Folgelandschaften des Kiesabbaus sind heute Naturschutz- und Naherholungsgebiete.

Im Umfeld von Bornheim ließen die fruchtbaren Böden der Mittelterrasse des Rheins die Ausbeutung der Kieslagerstätten nicht zu. Hier konnte sich bis heute eine Garten- und Gemüsebaulandschaft entwickeln, die als „Rheinische Gärten“ für den Korridor namensgebend war. Doch auch die ausgedehnten Parks und Gärten des Barockschlosses Augustusburg in Brühl machen diesem Namen alle Ehre, ebenso wie der Kölner Volksgarten und der Fritz-Encke-Volkspark am Anfang und der Bonner Hofgarten sowie der Botanische Garten am Ende der Radroute.

1 Startstele am Volksgarten: Der knapp 14 ha große Volksgarten ist ein Landschaftspark mit Kinderspielplätzen, Kahnweiher, Biergarten und Orangerie, der zwischen 1887 und 1889 angelegt wurde. Erstmals wurde hier ein Fort der preußischen Befestigung, das „Fort Paul“ oder „Fort IV“, in eine Grünanlage integriert.



Im Fritz-Encke-Volkspark

2 Vorgebirgspark: Verbindung zwischen dem Inneren und Äußeren Kölner Grüngürtel. Der Vorgebirgspark wurde zwischen 1912 und 1914 nach Plänen des Gartenarchitekten Fritz Encke angelegt.

3 Fritz-Encke-Volkspark: Der Park wurde in den Jahren 1922–1923 vom damaligen Kölner Gartenbaudirektor Fritz Encke auf dem Gelände des ehemaligen Friedenspulvermagazins des Festungsringes Köln angelegt. Die Idee des Volksparks war die Schaffung von Grünflächen für die Bevölkerung mit Spiel- und Lagerplätzen. Die Parkanlage liegt in der Linie des RegioGrün-Südkorridors und gehört zum Äußeren Kölner Grüngürtel.

4 Agrarlandschaft: Bei Köln Rondorf konnte sich aufgrund der fruchtbaren Böden auf den Rheinterrassen eine intensiv genutzte Ackerbaulandschaft etablieren (s. Detailbeschreibung).

5 Landschaftsachse Meschenich: Das ehemalige Kiesabbaugelände wurde zur „Landschaftsachse Meschenich“ umgestaltet (s. Detailbeschreibung). Am südlichen Ende kommen Sie zu einem geschützten See mit Aussichtspunkt und Ruhebank.

6 Schlösserrundweg Brühl: In Wesseling-Berzdorf haben Sie über diese ausgeschilderte RegioGrün-Themenroute die Möglichkeit, zu den Brühler Schlössern zu gelangen (Abstecher 7,2 km). Die Rückfahrt nach Köln ist vom Bhf. Brühl möglich.

7 Schloss Augustusburg: Es war einst eine beliebte Residenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700–1761). Das Schloss gilt bis heute als Meisterwerk des Rokoko und zählt zu den bedeutendsten Bauten dieses Stils in Deutschland. Sein Barockgarten ist eine der authentischsten



UNESCO-Weltkulturerbe
Schloss Augustusburg in Brühl

Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts in Europa. In einen historischen Landschaftspark eingebettet, verbindet er Augustusburg mit dem etwa 2 km entfernt gelegenen Jagdschlösschen „Falkenlust“. Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust wurden 1984 mit ihren Gärten als Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko in die UNESCO-Liste der Welterbestätten aufgenommen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Schlosses lädt zudem das Max Ernst Museum zum Besuch ein. Max Ernst (1891–1976) war ein bedeutender Maler, Zeichner und Bildhauer, geboren in Brühl.

8 Schloss Falkenlust: Vor allem für die Falkenjagd wurde das Lust- und Jagdschloss mit einer besonders reizvollen Innengestaltung errichtet. Es gilt als eine der kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust können von Februar bis November besichtigt werden.

9 Entenfang: Das 7,5 ha große Naherholungs- und Naturschutzgebiet ist ein Relikt der ursprünglichen Auenlandschaft des Rheins und liegt an der Terrassenkante von Nieder- und Mittelterrasse des Altrheins in Wesseling, erkennbar an einer etwa mannshohen Geländestufe. Hier finden sich verschiedene Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, wie zum Beispiel Obstwiesen, Alleen, Hecken, Pferdewiesen, Park- und Sportanlagen sowie ein Naturschutzgebiet mit Beobachtungsstation für Wasservögel. Als „Ähndtenfang“ wurde das Gebiet 1679 zum ersten Mal urkundlich erwähnt; hier wurde für die Küche des Kurfürsten Clemens August Entengeflügel gefangen.

10 11 Landschaftspark und Schloss Eichholz (s. Detailbeschreibung): Die von einem Park umgebene Residenz beherbergt das Bildungszentrum der Konrad-Adenauer-Stiftung. Unweit des Schlosses befindet sich der im Rahmen des RegioGrün-Projekts neu geschaffene Landschaftspark Eichholz.

12 Villa Rustica: Ruine eines ehemaligen römischen Gutshofs, der sich heute mitten im Industriegebiet befindet. Er gehörte zu einem ausgedehnten römischen Gutshof aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. und wurde bis ins 3. oder 4. Jahrhundert hinein bewirtschaftet.

13 Gemüseanbaugelände: Die Ackerfluren bei Bornheim-Sechtem sind ein vielseitiges Anbaugelände des Obst- und Gemüsegroßhandels (s. Detailbeschreibung).

14 Eichenkamp: Zwischen Bornheim-Sechtem und Bonn-Hersel liegt dieses naturnahe Laubwaldgebiet etwas erhöht zwischen zwei ehemaligen Altrheinarmen. Der Eichenkamp ist ein Rest der ehemals verbreiteten Perlgras-Buchenwälder in der Rheinebene und ist heute als Landschafts- und Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

15 Obst- und Gemüseanbauregion: Auf den Gartenbauäckern bei Roisdorf werden neben Obst auch Blumen angebaut, sodass Sie je nach Jahreszeit eine sehr bunte Landschaft durchfahren (s. Detailbeschreibung).

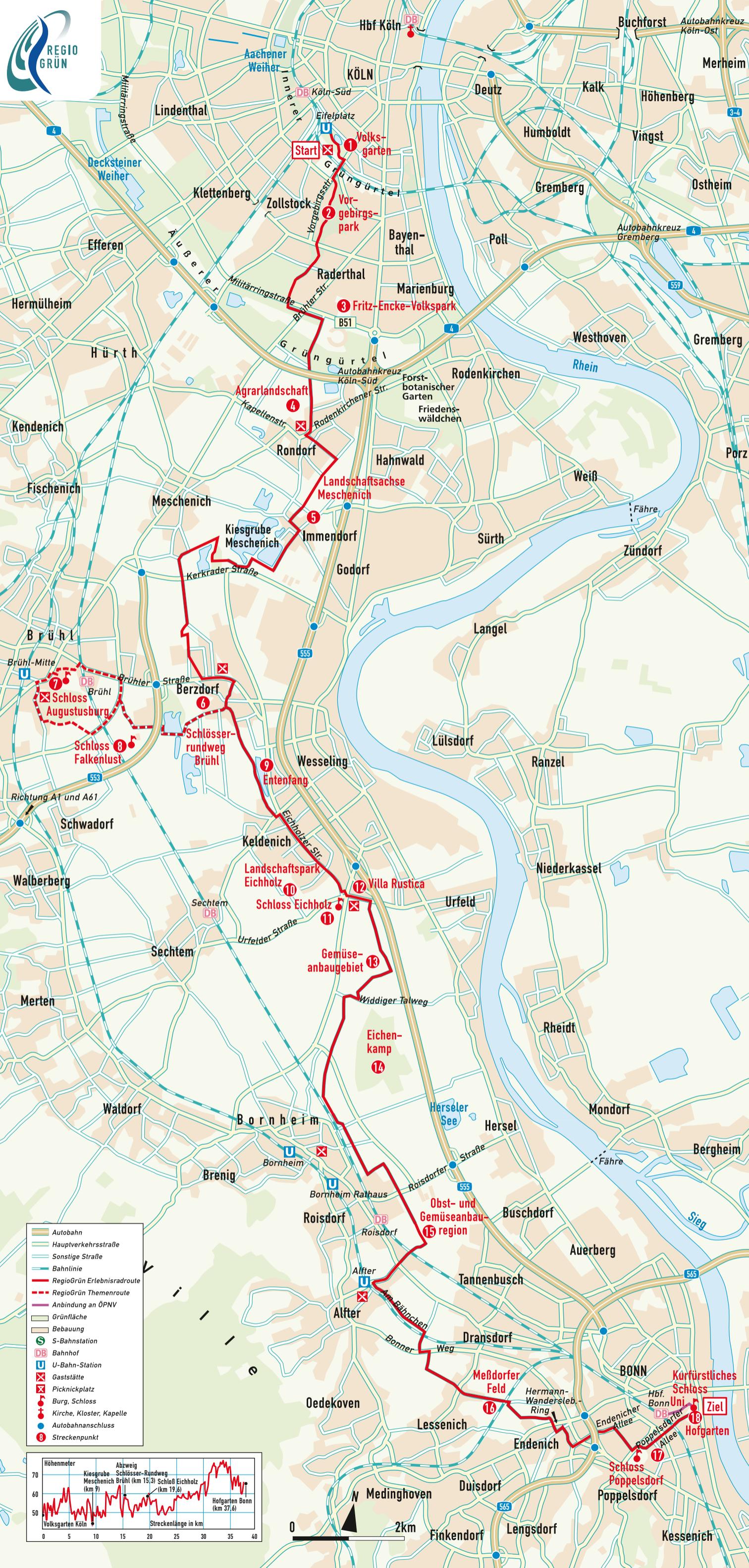
16 Meßdorfer Feld: Das als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesene „Meßdorfer Feld“ dient als „grüne Lunge“ und Naherholungsgebiet für die umliegenden Ortsteile. Kunstgeschichtlich stand die Landschaft Modell für die expressionistischen Maler August Macke und Hans Thuar. Auf ihren Spuren quert heute ein thematischer Fahrradweg das Gelände.

17 Schloss Poppelsdorf: Das Barockschloss mit botanischem Garten gehört heute zur Universität Bonn. Es wurde zwischen 1715 und 1740 von den Kölner Kurfürsten Josef Clemens und seinem Nachfolger Clemens August erbaut und erweitert und wird heute auch als „Schloss Clemensruhe“ bezeichnet.

18 Kurfürstliches Schloss: Das Schloss wurde 1697–1705 erbaut von dem Kölner Kurfürsten Josef Clemens; es gab mehrere Erweiterungen in den folgenden Jahrhunderten. 1818 war es ein Geschenk des preußischen Königs an die damals neu gegründete Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, die es bis heute als Hauptgebäude nutzt. An dem Schloss liegt der Hofgarten, wo Sie die Endstele der Erlebnisradroute Süd finden.



Kurfürstliches Schloss (Hauptgebäude der Universität) am Bonner Hofgarten



- Autobahn
- Hauptverkehrsstraße
- Sonstige Straße
- Bahnlinie
- RegioGrün Erlebnisradroute
- RegioGrün Themenroute
- Anbindung an ÖPNV
- Grünfläche
- Bebauung
- S-Bahnstation
- Bahnhof
- U-Bahn-Station
- Gaststätte
- Picknickplatz
- Burg, Schloss
- Kirche, Kloster, Kapelle
- Autobahnanschluss
- Streckenpunkt

